

# DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT



**Editorial**  
Danke für das Vertrauen

**Verwaltungsrat**  
Wahlresultate

**Aktuell**  
Überstundenproblematik/P01



En ligne avec vous

## Home

L'assurance HABITATION nouvelle génération.  
[baloise.lu/home](https://baloise.lu/home)

 **Baloise**  
Assurances

# Danke für das Vertrauen

## Editorial



Vorweg möchte ich mich bei allen Briefträgern, Delegierten sowie allen übrigen Postangestellten dafür bedanken, dass sie mich bei den Wahlen der Personalvertreter im Verwaltungsrat tatkräftig unterstützt haben und somit der Vertreter der Briefträgergewerkschaft mit den meisten Stimmen aus dieser Wahl hervorgegangen ist.

Dieses Resultat kann mit Sicherheit auf die Zustimmung zurückgeführt werden, die unsere gemeinsame Gewerkschaftsarbeit erfuhr. Es handelt sich um eine Würdigung der vielfältigen Gewerkschaftstätigkeit, die im Einklang mit der Meinung und den Belangen des Postpersonals erfolgte. Dabei ist vor allem an unseren Protest gegen die radikale und wenig kundenfreundliche Schließung der Postämter zu denken, an unseren Einsatz für die Arbeiter in den unteren Laufbahnen sowie für die Postzusteller im Salariatsstatut, dies vor allem im Hinblick auf deren zu niedrige Löhne. Wir machten uns dabei stets konsequent zu Fürsprechern der Belegschaft, die angesichts der Probleme bei der Dienstleistungsqualität und einer immer aggressiver werdenden Konkurrenz, um die Zukunft der Post bangt.

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stand natürlich unsere Ablehnung des systematischen Rückgriffs auf doppelte Rundgänge und Überstundenarbeit. Wir wurden dabei nicht müde, mehr Personal zu fordern, um die für unser Unternehmen absolut notwendige Servicequalität zu gewährleisten.

Die Post darf sich auf keinen Fall totsparen, da dies gravierende Konsequenzen auf die Qualität unserer Dienstleistungen aber auch auf das Wohlbefinden des Personals hätte. Viel schlimmer ist dabei der Umstand, dass das Personal, also das wichtigste Kapital eines jeden Unternehmens, riskiert seine Motivation zu verlieren und dadurch dem Unternehmen Schaden zugefügt wird. Die Konsequenzen eines solchen Managements wären nur schwer zu beheben. Beängstigend ist vor allem die Tatsache, dass der drohende Qualitätsverlust in Verbindung

mit dieser rigorosen Sparpolitik dazu führen kann, dass das Vertrauen der Postkunden in unsere Postdienste zu schwinden droht und dann natürlich nur sehr schwer wiederhergestellt werden könnte.

Das Jahr 2011, in dem es wegen einer verfehlten Organisation zu chaotischen Zuständen in der Postverteilung kam, sollte jedem als warnendes Beispiel gelten. Man hätte eigentlich meinen können, dass das Management aus den damaligen Fehlern gelernt hätte. Effizienzsteigerung bis hin zur maximalen Überbelastung ist nicht kompatibel mit Zufriedenheit am Arbeitsplatz und hat immer negative Konsequenzen auf die hohen Qualitätsansprüche unserer Postkunden. Die Mitgliedschaft des Vertreters der Briefträgergewerkschaft im Verwaltungsrat des Post Group ist eine verantwortungsvolle Ausgabe und sie wird natürlich im Interesse des gesamten Postpersonals wahrgenommen werden. Die Aufgabe der Personalvertreter im Verwaltungsrat ist es, die Personalbelange konsequent zu verteidigen und bei allen Entscheidungen und Abstimmungen entsprechend zu handeln. Dabei sollten alle Personalvertreter, unabhängig davon, welchen der Postgewerkschaften sie angehören, möglichst an einem Strang ziehen. Nur geschlossenes Auftreten gegenüber dem Patronat kann in dieser schwierigen Zeit zu Erfolgen führen.

Auch das Postsyndikat muss sich seiner Verantwortung bewusst sein. In einem Umfeld, wo die Profitmaximierung das Maß aller Dinge ist, sind es im Endeffekt nur die Gewerkschaften, die für ein gesundes Gleichgewicht zwischen Kapital und Arbeit sorgen können. In Zeiten da das Solidaritätsdenken schwindet und Eigeninteressen den Vorrang haben, wird es für alle Gewerkschaften eine Mammutaufgabe sein, sich gegen dies rein wirtschaftliche Handeln der Unternehmenseite zur Wehr zu setzen. Oberste Priorität sollte dabei natürlich die Arbeitsplatzhaltung sein. Angesichts der schwierigen postalischen Situation und der daraus resultierenden Finanzlage ist die Solidarität aller Mitglieder weiterhin erforderlich, damit die Gewerkschaften diesen schweren Kampf nicht verlieren.

Solidarität ist seit jeher das stärkste Druckmittel einer jeden Gewerkschaft.

Ehe man also anfängt Gewerkschaften zu kritisieren, sollte jeder sich hinterfragen, ob er bereit ist, diese gewerkschaftliche Solidarität tagtäglich zu praktizieren.

**Raymond JUCHEM**

# Überstundenproblematik / P01

## Ein Minister schiebt dem anderen den Ball zu



**Die Briefträgergewerkschaft wurde in den letzten Monaten nicht müde, auf die unzumutbaren Zustände in der Postverteilung und den entsprechenden Personalmangel hinzuweisen.**

Diese Situation führt immer wieder zu Doppelrundgängen was natürlich auch indirekt die Postkundschaft schädigt. Deshalb intervenierte die Gewerkschaft nicht nur mehrfach in der Direktion, sondern wandte sich auch an die Politik, was im Endeffekt auch die Aufgabe einer Gewerkschaft ist. Doch statt eines konkreten Einsatzes schoben die zuständigen Minister bis Ende November bloß einer dem anderen den Ball zu. Zu dieser Thematik wurden auch zwei parlamentarische Anfragen an Wirtschaftsminister E. Schneider gerichtet.

Bereits im Dezember 2016 wandte sich die Briefträgergewerkschaft in einem Brief an den für die Post zuständigen Wirtschaftsminister Etienne Schneider (LSAP) mit der Bitte um eine Unterredung über eine mögliche zusätzliche Rekrutierung von Postzustellern über die Luxemburger Armee. Da E. Schneider auch Armeeminister ist, wäre er für eine solche Initiative, „qui pourrait consister en une campagne d’information auprès des soldats-volontaires sur les conditions d’accès et la nature du métier postal et notamment le travail des salariés dans la distribution postale“ zuständig, wie die Briefträgergewerkschaft schrieb. Doch wir erhielten keine Antwort auf diesen Brief.

### Juristisches Gutachten

Ende 2016 ließ die Briefträgergewerkschaft in Zusammenarbeit mit der CGFP ein juristisches Gutachten bei der Anwaltskanzlei Bauler & Lutgen ausarbeiten, das die Legalität dieser in den Augen der Gewerkschaft fragwürdigen Situation bei der Regelung der Überstunden in

Frage stellte. In diesem juristischen Gutachten wird auch das Thema „Respekt des Privatlebens“ behandelt. Das Gutachten wurde im Mai 2017 an die Direktion weitergeleitet, ohne dass dies bis dato zu einer Verbesserung der Situation geführt hätte.

### Unterredung im Arbeitsministerium

Eine weitere Initiative der Briefträgergewerkschaft bestand darin, Arbeitsminister Nicolas Schmit (LSAP) auf die Überstundenarbeit und die Rekrutierungsproblematik bei Post Courier aufmerksam zu machen. Dies geschah in einem Brief vom 30. Juni, dem wir unser Rechtsgutachten beifügten, aus dem hervorgeht, dass der systematische Rückgriff auf Überstunden nicht konform zum Gesetz ist. Diesem Briefwechsel war eine durchaus konstruktive Unterredung mit dem Minister zuvorgegangen. Sie fand am 22. Juni in Anwesenheit der Direktorin der ADEM statt. Der Minister ließ uns per Schreiben vom 18. Juli wissen: „Je constate qu’à l’instar du secteur privé, le recours systématique aux heures supplémentaires n’est pas conforme au règlement grand-ducal qui relève le caractère exceptionnel de celui-ci et exige l’application d’une procédure spécifique auprès du Ministère de la Fonction publique. Comme dans le secteur privé, la prestation d’heures supplémentaires doit relever de l’urgence et d’un surcroît exceptionnel de travail. Elle ne peut pas faire partie de l’organisation normale du travail.“

Da Minister N. Schmit jedoch nicht für die Briefträgerlaufbahn bzw. für POST Luxembourg zuständig sei, verwies er uns an den zuständigen Minister.

### Intervention beim Armeeminister

Am 11. Juli richtete die Briefträgergewerkschaft gemeinsam mit dem Syndicat Professionnel de l’Armée Luxembourgeoise (SPAL) ein erneutes Schreiben an den Armeeminister, um ihn u.a an den vorherigen Brief zu erinnern und ihm nochmals eine Unterredung zur Frage der Rekrutierung zusätzlicher Briefträger via Herrenberg anzubieten. Dies um den Personalmangel zu beheben und eine Verbesserung im Bereich der Überstunden zu erzielen.

Dem SPAL ging es darum, neue Perspektiven für die Soldaten zu erzielen, um dadurch den Armeedienst interessanter zu gestalten. In diesem Meeting sollte auch die Frage einer besseren Besoldung der Briefträger im Falle einer Rekrutierung via Herrenberg diskutiert werden. Am 27. Juli beantwortete der Minister unseren Brief. In einer

kurzen Antwort bestätigte er den Erhalt des Schreibens und teilte mit, er habe dieses Schreiben an den Generaldirektor von POST Luxembourg weitergeleitet, mit der Erklärung dass die Einstellungspolitik diesem obliege.

### Die Abmachungen im Rahmen des Dossiers P01

Inzwischen hatte die Briefträgergewerkschaft am 14. Juli einen weiteren Brief an E. Schneider, diesmal in seiner Eigenschaft als Wirtschaftsminister, gerichtet, und zwar ging es dabei um das sogenannte Dossier P01, jenes Abkommen, das 2011 zwischen Briefträgergewerkschaft, Postdirektion und Regierungsvertretern geschlossen worden war. Darin waren der Briefträgergewerkschaft im Gegenzug für ihre Bereitschaft die Briefträgerlaufbahn für das Salariat zu öffnen – eine Reihe Kompensationen gewährt worden: so etwa Erleichterungen zugunsten der älteren Kolleginnen und Kollegen (53+) sowie eine klare Regelung im Bereich der Überstunden. Desweiteren wurden Garantien in diesem Dossier P01 verankert, die eine zu hohe Belastung ausschließen sollten. Das Dossier P01 wurde 2012 im Verwaltungsrat des Postunternehmens vorgestellt und anerkannt.

Da die Direktion von Post Courrier immer wieder versuchte, dieses Abkommen in Frage zu stellen bzw. umzuändern, machte die Briefträgergewerkschaft den Minister auf den Inhalt der Vereinbarung aufmerksam, an der auch Etienne Schneiders Amtsvorgänger Jeannot Krecké (LSAP) mitgewirkt hatte. Erneut baten wir um eine Unterredung. Eine Antwort erhielten wir erst am 6. Oktober, also drei Monate später, mit der Behauptung, die Postdirektion lege großen Wert auf Sozialdialog und sei dabei, mit der Gewerkschaft über Fragen bezüglich der Doppelturneuren, der Ausbildung der Ersatzbriefträger etc. zu diskutieren. Seine Antwort in diesem Brief kann man durchaus als fragwürdig bezeichnen: „Dans ces circonstances, votre demande d’entrevue ne me paraît pas utile.“

### Brief an den Beamtenminister

Am 21. Juli folgte die Briefträgergewerkschaft dem Rat des Arbeitsministers und wandte sich brieflich in der Frage der Überstunden an Dan Kersch (LSAP), den Minister für die Öffentliche Funktion. Dies weil ja ein Teil der Briefträger nach wie vor Staatsbeamte sind und bezüglich ihrer Überstunden in die Kompetenz dieses Ministers fallen dürften. Oder sind die Briefträger im öffentlichen Statut etwa Staatsbeamte 2. Klasse?



Beamtenminister D. Kersch brauchte nur bis zum 7. August für eine kurze Antwort, in der er mitteilte, dass er die Angelegenheit an Wirtschaftsminister Etienne Schneider weitergeleitet habe, dies mit der Bitte um eine Stellungnahme. Dem sollte man hinzufügen, dass der Beamtenminister sich bei der rezenten Protestmanifestation der CGFP zu dieser Thematik geäußert hat und zugeben musste, dass durchaus Probleme bei den Briefträgern bestehen. Er fügte in einer Stellungnahme hinzu, dass die Postdirektion mit der Briefträgergewerkschaft nach Lösungen suchen sollte, um die Probleme zu beheben.

### Abfuhr vom Wirtschaftsminister

E. Schneider ließ sich dann erneut bis zum 6. Oktober Zeit und verharmloste in seiner Antwort die Überstundenproblematik, indem er Durchschnittsstatistiken bemühte, die freilich nichts über die Lage in den besonders betroffenen Verteilerzentren aussagten. Und dann behauptete der Minister lapidar, die Zuständigkeit für das Postpersonal obliege dem Generaldirektor von Post Group. Der Minister entzog sich damit also seiner politischen Verantwortung und unterstrich dies mit der Aussage: „Ainsi, je vous saurais gré de bien vouloir vous adresser directement à lui pour toute question supplémentaire concernant la gestion du personnel.“ Derselbe Minister sagte uns einmal, wir sollten uns an ihn wenden, wenn es Probleme gäbe!

In anderen Worten: Die Briefträgergewerkschaft versuchte ihr Möglichstes, die Interessen ihrer Mitglieder auch auf der politischen Ebene zur Sprache zu bringen, um Lösungen zu erreichen. Doch ein Minister schob dem anderen den Ball zu, bis schließlich das für die Post zuständige Regierungsmitglied die Briefträgergewerkschaft abblitzen ließ.

Die Briefträger haben ein gutes Gedächtnis, und noch ist bis zu den Parlamentswahlen im Oktober 2018 Zeit dafür, dass die Politik den Beanstandungen der Briefträger Rechnung trägt. Wie sagt ein Sprichwort: Wahltag ist Zahltag!

### Pressemitteilung

Am 31. Oktober ging die Briefträgergewerkschaft nochmals in die Offensive, indem sie eine Pressemitteilung an

sämtliche Tageszeitungen und Radiosender verschickte. Unser Dank geht an die Medien die, diese Mitteilung aufgenommen haben. Verwunderlich ist nur, dass das Luxemburger Wort seinem Selbstverständnis als informative Zeitung nicht gerecht wird, da es schon seit längerem die Aktivitäten der Briefträgergewerkschaft totschiebt. Wer da wohl seine Finger im Spiel hat?

Die hartnäckige Position der Briefträgergewerkschaft trägt aber endlich Früchte. Am Freitag dem 24. November kam es nun doch noch zu einem Treffen mit Wirtschaftsminister E. Schneider. Dem wird ein weiteres Treffen im Januar folgen.

Bei der Protestaktion der CGFP am 27. November fand das Thema der „hohen Belastung/doppelte Rundgänge/refus d'ordre/nicht respektiertes Privatleben“ Eingang in der Rede, die CGFP-Präsident Romain Wolff hielt und tags darauf von sämtlichen Medien aufgegriffen wurde. Die Briefträgergewerkschaft weist dann auch drauf hin, dass es nie zu spät ist Fehler einzugestehen und Verbesserungen in die Wege zu leiten.

**Auch das würde im Gedächtnis der Briefträger hängen bleiben!**

### Der Briefträgergewerkschaft kann man keine Vorwürfe machen

Angesichts der in diesem Artikel detailliert aufgelisteten Aktionen (Meetings mit der Postdirektion / Politische Aktionen und Versammlungen / Pressemitteilungen / juristische Anfragen) soll und kann niemand der Briefträgergewerkschaft den Vorwurf machen, dass sie nicht ihr Möglichstes unternommen hätte, um in der Frage der doppelten Rundgänge/Personalproblematik eine Verbesserung für die Briefträger zu erreichen. Darüber hinaus bezog BG-Präsident Raymond Juchem mehrmals auf Einladung verschiedener Rundfunksender öffentlich Stellung zu dieser Problematik.

*La Riviera*

*La Riviera*

Vous accueille dans un cadre chaleureux pour sa cuisine italienne et française.  
Salle pour banquets, communions, baptêmes, ect.

**Restaurant Pizzeria**

1a. route de Luxembourg  
L-7240 Bereldange  
Tél.: 33 74 14  
Fax: 33 74 16

Vaste parking

# Courrier

## Réponse du Ministre du Travail Nicolas Schmit



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Travail, de l'Emploi  
et de l'Économie sociale et solidaire

Le Ministre

Luxembourg, le 18 juillet 2017

Monsieur Raymond Juchem  
Président  
Breifdréiesch Gewerkschaft  
B.P. 1033  
L-1010 Luxembourg

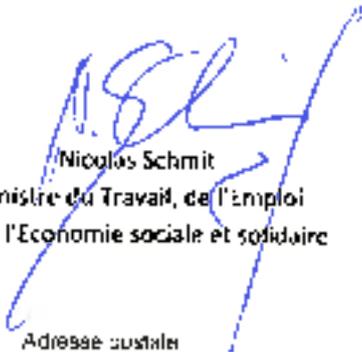
Monsieur le Président,

J'accuse bonne réception de votre lettre concernant les heures supplémentaires prestées par les facteurs des Postes. Comme je vous l'avais expliqué lors de notre entrevue, le Ministère du Travail n'est pas directement responsable des facteurs des Postes qui relèvent de la Fonction publique.

Je constate qu'à l'instar du secteur privé, le recours systématique aux heures supplémentaires n'est pas conforme au règlement grand-ducal qui relève le caractère exceptionnel de celui-ci et exige l'application d'une procédure spécifique auprès du Ministère de la Fonction publique. Comme dans le secteur privé, la prestation d'heures supplémentaires doit relever de l'urgence et d'un surcroît exceptionnel de travail. Elle ne peut pas faire partie de l'organisation normale du travail.

Comme votre carrière ne relève pas de mon ministère, je vous conseille de soumettre vos doléances au ministère dont vous relevez.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes sentiments distingués

  
Nicolas Schmit  
Ministre du Travail, de l'Emploi  
et de l'Économie sociale et solidaire

26, rue Ste Zithe  
L-2763 Luxembourg

Tél. : 247-96101  
Fax : 493878

Adresse postale  
L-2939 Luxembourg

<http://www.mt.etat.lx>



# ILLUMINEZ VOS MOMENTS PRÉCIEUX AVEC LES CRÉMANTS POLL-FABAIRE



A CHAQUE MOMENT UNIQUE, SON POLL-FABAIRE

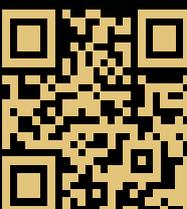


  
CRÉMANTS  
**POLL-FABAIRE**  
LUXEMBOURG

[poll-fabaire.lu](http://poll-fabaire.lu)



Pour plus de moments inoubliables visitez nos vintothèques.  
Découvrez notre univers de saveurs et laissez-vous  
inspirer par nos idées cadeaux.



# Courrier

## Réponse du Vice-Premier Ministre Etienne Schneider



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Économie

Luxembourg, le 6 octobre 2017

Monsieur le Président de la  
Breifdréieschgewerkschaft  
B 2, 1033

L-1010 LUXEMBOURG

**Concerne:** Votre courrier du 21 juillet 2017 à l'attention de Monsieur le Ministre de la Fonction publique et de la Réforme administrative concernant les heures supplémentaires prestées par les facteurs des postes.

Monsieur le Président,

Monsieur le Ministre de la Fonction publique et de la Réforme administrative m'a transmis votre courrier du 21 juillet 2017 sous rubrique.

Selon les informations reçues par la Direction générale de POST Luxembourg, le pourcentage des heures supplémentaires prestées par les facteurs s'est élevé à 0,64% en 2014, 0,50% en 2015, 0,51% en 2016 et 0,90% au 3<sup>e</sup> semestre 2017, sur rapport à la durée normale de travail.

Ces chiffres montrent qu'il n'y a aucun recours systématique aux heures supplémentaires mais qu'il s'agit bel et bien de leur utilisation exceptionnelle comme stipulé par la législation.

Enalement, je tiens à rappeler que la gestion du personnel de POST Luxembourg tombe sous la responsabilité de son Directeur général. Ainsi, je vous saurais gré de bien vouloir vous adresser directement à lui pour toute question supplémentaire concernant la gestion du personnel.

J'adresse copie de la présente à Monsieur le Ministre de la Fonction publique et de la Réforme administrative et à Monsieur le Ministre du Travail, de l'Emploi et de l'Économie sociale et solidaire.

Veillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes salutations les meilleures.

Le Vice-Premier Ministre,  
Ministre de l'Économie,

Etienne Schneider

# Pressemitteilung

## Herr Weltraumminister, kehren Sie auf den Boden der Tatsachen zurück!

In Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage des CSV-Deputierten Felix Eischen bezog der Wirtschaftsminister kürzlich Stellung zur Situation bei der Post. In den Augen der Briefträgergewerkschaft sowie deren Mitglieder ist diese Antwort eine Zumutung und zeigt einmal mehr, dass der Wirtschaftsminister sich einseitig informiert und sich nicht im Geringsten um die Probleme des Personals schert.

Dreimal intervenierte die Briefträgergewerkschaft beim liberalen Wirtschaftsminister der LSAP, um in Sachen Personal/Rekrutierungsproblematik bei ihm vorstellig zu werden. Jedes Mal bekamen wir jedoch eine Absage mit der Behauptung, dass keine Probleme bestünden, oder er verwies uns zurück an die Direktion von Post Luxembourg. Dies ist ein absolutes No-Go, und Herr Schneider sollte sich, wie es sein Vorgänger Jeannot Krecké pflegte, doch mal mit den Gewerkschaften an einen Tisch setzen, um bestehende Probleme im gemeinschaftlichen Dialog und im Interesse von Kundschaft und Personal lösen zu helfen.

Dies ist jedoch nicht die Herangehensweise von Etienne Schneider. Es reicht nicht, ständig alles schön zu reden, denn die Situation bei der Post ist momentan auf vielen Ebenen als doch sehr schwierig einzustufen, was nicht ohne Auswirkungen auf die Servicequalität bleibt.

Arbeitsminister Nicolas Schmit seinerseits hatte die Briefträgergewerkschaft immerhin empfangen und in einem anschließenden Brief den systematischen Rückgriff auf Überstundenarbeit arbeitsrechtlich als problematisch eingestuft. Die Briefträgergewerkschaft hat ein Rechtsgutachten ausarbeiten lassen, das die entsprechende Arbeitsorganisation und deren Legalität in Frage stellt.

Zur Aussage von Herrn Schneider, wonach 2016 nur 0,51 % doppelte Rundgänge auf der Tagesordnung gestanden hätten, ist folgendes zu bemerken:

In den letzten beiden Tagen wurden wegen Personalmangels 21 doppelte Rundgänge durchgeführt. Dies bedeutet konkret, dass 82 Briefträger während zwei Tagen nachmittags, nach ihrer achtstündigen Arbeit, teilweise sogar unter Androhung einer Bestrafung wegen „refus d'ordre“ zu Überstundenarbeit gezwungen wurden. Es gibt ungefähr 355 Briefträgere Rundgänge, und es stehen um die 400 Briefträger täglich zu Verfügung, um diese doppelten Rundgänge (Überstunden) durchzuführen. Dieses Jahr sind schon über 1000 dieser doppelten Rundgänge durchgeführt worden, eine Situ-

ation, in der es natürlich unmöglich ist, den berechtigten Erwartungen der Kundschaft nach einem qualitativ hochwertigen Service zu entsprechen. Die Aussage des Ministers, wonach die Überstunden nicht von der Regierung autorisiert werden müssten, ist umso fragwürdiger als 2016 über 83 000 Überstunden bei Post Luxembourg geleistet wurden.

Die Briefträgergewerkschaft ist nicht kategorisch gegen anfallende Überstundenarbeit, doch sollte diese dem Gesetz entsprechend organisiert sein und das Privatleben unserer Mitglieder und deren Familien respektieren. Ein Grund für die missliche Lage in der Postzustellung ist der ausschließliche Rückgriff auf schlecht bezahlte Briefträger im Salariatsstatut bei Neueinstellungen. Die Entlohnung für die anstrengende und anspruchsvolle Arbeit in der Postzustellung liegt nicht weit über dem Mindestlohn.

Bei den anstehenden Kollektivvertragsverhandlungen wird die Briefträgergewerkschaft deshalb alles daran setzen, um Aufbesserungen zu erreichen. Dies könnte auch die Qualität der Kandidaturen für Neueinstellungen beim größten Arbeitgeber des Landes verbessern und verhindern, dass manche Neuzugänge bei der Post bereits nach kurzer Zeit das Handtuch werfen.

Zur Lösung dieser Probleme wäre es wünschenswert, dass der Herr Wirtschaftsminister auf den Boden der Tatsachen zurückkehrt und sich nicht hinter dubiosen Durchschnittsstatistiken verschanzt, die nichts über die konkrete Lage in den einzelnen Verteilerzentren aussagen. Schon bei der Schließung von Postfilialen hatte der Minister sich aus der Verantwortung gestohlen und auf die Postdirektion verwiesen. Als Politiker müsste er jedoch seine Verantwortung übernehmen und den Dialog mit der Gewerkschaftsseite pflegen, um zumutbare Arbeitsbedingungen und eine gute Servicequalität im Postbereich zu gewährleisten.

Die Briefträgergewerkschaft pocht darauf, dass das Postmanagement die Grundlagen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen schafft, damit die Postbelegschaft endlich ein Arbeitsumfeld vorfindet, das es erlaubt so zu arbeiten, dass die Qualität das Maß aller Dinge ist und die luxemburgische Post sich diesbezüglich im Interesse ihrer Kundschaft und ihres Personals von der Konkurrenz wohlthuend unterscheidet.

*Mitgeteilt von der Briefträgergewerkschaft / 31.10.2017*

# Eine Delegation der BG

## bei Wirtschaftsminister Etienne Schneider

Die Briefträgergewerkschaft hatte bekanntlich mehrfach auf eine Unterredung mit dem Wirtschaftsminister gedrängt, um eine Reihe dringender Probleme anzusprechen. Dieser Termin kam nun durch Vermittlung des Ehrenpräsidenten E. Kirsch zustande.

**In diesem interessanten und durchaus wichtigen Meeting wurden folgende Themen besprochen:**

Einhaltung des Strategiepapiers P01

Erklärung und Einzelheiten der Problematik der doppelten Rundgänge/Überstunden

Zukunft des „Réseau vente“ sowie Position der BG mit dem Ziel einer Konsenslösung

Position der BG bei der neuen Regelung des „service universel“ im Jahr 2020

Rekrutierung neuer Briefträger in Bezug auf den Armeedienst sowie Besoldungsproblematik

Diskussionen über die Notwendigkeit der jährlichen Dividende von POST Luxembourg zugunsten des Staatsbudgets

Nach den Erklärungen, die wir dem Minister abgaben, schien er sich bewusst, dass Probleme bestehen und nach Lösungen gesucht werden müsse.

Dass uns bei diesem ersten Meeting mit dem Minister noch keine konkreten Lösungsvorschläge unterbreitet werden könnten, war uns von vornherein klar. Deswegen machte uns der Wirtschaftsminister den Vorschlag, uns Anfang Januar 2018 nochmals zu treffen, dann jedoch in einem Meeting zwischen Generaldirektion, Minister E. Schneider und der Briefträgergewerkschaft, um dann nach Lösungen in den verschiedenen Bereichen zu suchen.

Dies ist im Endeffekt auch sicher der richtige Weg, um bei diesen durchaus schwierigen Thematiken, die die Briefträgergewerkschaft, die Postdirektion aber vor allem das Postpersonal schwer belasten, einen Konsens zu finden. Ziel des Meetings muss es sein, dauerhafte Lösungen zu erarbeiten, damit endlich Ruhe einkehrt, auch gerade deswegen, weil 2020 vor der Tür steht und im Rahmen der Neuverhandlung des Service universel erneut grundlegende Entscheidungen anstehen werden.



# Wahlergebnisse

## für die Mandate der Personalvertreter im Verwaltungsrat

### Die Würfel sind gefallen!



Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern für das sehr gute Resultat, welches der Vertreter der Briefträgergewerkschaft bei diesen Wahlen erzielt hat. Als neugewähltes Mitglied des Verwaltungsrats wird sich der Vertreter der Briefträgergewerkschaft in den nächsten Jahren dieses Vertrauens würdig erweisen und sich für die Interessen der gesamten Belegschaft, unabhängig von deren Statut, tatkräftig für das Personal als auch für POST Luxembourg einsetzen. Bedauerlich ist freilich, dass 300 Wahlzettel wegen des zu späten Datumstempels sowie 150 Wahlzettel aufgrund eines Formfehlers nicht mitgezählt werden konnten. Wäre dem nicht so gewesen, so wäre das Resultat mit großer Wahrscheinlichkeit noch deutlicher zugunsten des Vertreters der Briefträgergewerkschaft ausgefallen.

**Seitens der Briefträgergewerkschaft dann noch nachträglich ein Lob an die Wahlkommission für deren exemplarische Arbeit welche unter der Leitung von Präsident Luc Wilmes geleistet wurde.**

Das Verwaltungsratsmandat bedeutet in den Augen der Briefträgergewerkschaft, dass die sechs Personalvertreter in den nächsten fünf Jahren vorrangig die Interessen der Belegschaft vertreten sollten.

Dabei sollte nicht jedes Mal, wenn Entscheidungen in Personalfragen anstehen, das momentanen schwierige finanzielle Umfeld des Postunternehmens vorgeschoben werden, um Entscheidungen der Personalvertreter zu beeinflussen. Sicherlich sollte auch der schwierigen finanziellen Situation des Unternehmens Rechnung getragen werden, doch darf das nicht dazu führen, dass die sozialen Belange permanent außer Acht gelassen werden und nur noch Verschlechterungen für das Personal an der Tagesordnung stehen. In den kommenden fünf Jahren werden zweifellos schwierige Entscheidungen zu treffen sein, weshalb die sechs Personalvertreter aller Laufbahnen und Statute gemeinsam im Interesse der

POST aber auch im Interesse des Personals agieren sollten. Deswegen werden Personalvertreter in erster Linie gewählt! Sie sind auch in der Verpflichtung und in der Verantwortung, auf ihre Mitglieder/Basis zu hören und deren Forderungen im Verwaltungsrat des Unternehmens Gehör zu verschaffen.

Resultat der Wahlen für die 3 Mandate im öffentlichen Statut im Verwaltungsrat

Liste No 1	Syndicat des P et T	
Name / Vorname	Stimmen	
M. JUCHEM Raymond	642	gewählt
M. HEYDER Jean-Marie	483	gewählt
M. RUCKERT Claude	367	gewählt
M. GOERGEN Gilbert	360	
M. CLESSE Patrick	315	
M. NESTLER Daniel	285	

Bei den Wahlen der **Salariatsvertreter**, wo ebenfalls drei Mandate zur Auswahl standen, ist das Resultat das untenstehende. Es sei darauf hingewiesen, dass es bei diesen Wahlen nicht das Personal ist (wie bei den Wahlen im öffentlichen Statut), das diese drei Mandatäre wählt. Es sind die 15 Vertreter der Delegation (5 Personen vom Syndicat des P et T, 5 Personen vom OGBL und 5 Personen vom LCGB).

**Die 3 Vertreter sind demnach: Udo Fell und Günter Mirkes vom Syndicat des P et T sowie Pierre Da Silva vom LCGB.**

Positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass in den nächsten fünf Jahren demnach 5 der 6 Personalvertreter des Verwaltungsrates im Syndicat des P et T vertreten sind. Im diesem Syndicat des P et T sind 8 Postgewerkschaften vertreten und die Briefträgergewerkschaft ist eine dieser 8 Verbände.

Bei den Wahlen der 3 Mandate im öffentlichen Statut ist zu beachten, dass ein Kandidat (der auf Platz 4 gewählte Goergen Gilbert) das Wahlergebnis nicht anerkennt und deswegen einen Rekurs bei Minister E. Schneider eingeleitet hat. Der Ausgang dieses Rekurses war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Dessen ungeachtet sollten die 6 neugewählten Personalvertreter ab Januar 2018 ihre Arbeit im Verwaltungsrat aufnehmen.

# Pressespiegel

## International



### Ärger mit der Deutschen Post: „Wir müssen die Kunden anlügen“

Wir nennen sie C. Eine Frau, die weiß, warum Kunden lange auf ihre Briefe warten müssen. Schuld trägt auch ein Computerprogramm. (...) C. ist schon lange Zustellerin im Kreis Pinneberg. Früher sei es für sie ein Traumjob gewesen, sagt sie. „Mittlerweile ist es ein Alptraum.“ Mal fährt sie mit dem Auto, mal mit dem Fahrrad. Sie ist sogenannte „Springerin“. Das bedeutet, dass sie keinen festen Zustellbezirk hat, sondern dort eingesetzt wird, wo gerade Personalnot herrscht. Egal ob fester Bezirk oder nicht: Sie seien zu groß. „Das ist einfach nicht mehr zu schaffen“, sagt C.

Ein Computerprogramm namens Ibis, das bemisst, wie viele Sendungen ein Zusteller an einem Tag zustellen muss, sei Schuld an der ständigen Vergrößerung der Bezirke. C. sagt: „Zu 99 Prozent liegt das Programm in der Bemessung falsch.“ Der hohe Krankenstand bei der Post, mit dem das Unternehmen die massiven Verzögerungen bei der Zustellung im Kreis Pinneberg in den vergangenen Wochen begründet hat, ist für sie insofern kein Zufall. Die meisten krankheitsbedingten Ausfälle resultierten aus der psychischen und physischen Überlastung der Zusteller, meint C. Doch es sei nicht nur die Größe der Bezirke, die den Zustellern zu schaffen mache, sondern auch die stetig wachsende Menge der Sendungen. „Durch den Onlinehandel nimmt die Anzahl der Pakete ständig zu.“ Auch Infopost wie zum Beispiel Kataloge müssten die Zusteller in großer Stückzahl austragen.

Die Überlastung der Zusteller bekommen dann die Menschen zu spüren, die auf wichtige Briefe warten, sie aber nicht erhalten. Die jeden Morgen zum Briefkasten gehen, nur um festzustellen, dass er auch an diesem Tag leer ist. Die allmählich wütend werden. Natürlich könne sie den Frust der Menschen nachvollziehen, sagt C. Aber sie findet es unfair, dass die Zusteller den Frust abbekommen. Sie sagt: „Wir sind die Fußmatten für die Kunden.“ Wenn sich ein Kunde beschwert, müsse sie ihn an die Hotline verweisen, sagt C. Für schriftliche oder mündliche Erklärungen bleibe während der ohnehin nicht mehr zu schaffenden Arbeit überhaupt keine Zeit. „Aus dem Call-Center werden die Beschwerden dann zu uns weitergeleitet“, sagt C. „Wir müssen das Ganze dann ausbaden.“ Und selbst wenn sie Zeit fände, mal kurz mit einem Menschen am Gartenzaun zu sprechen: „Die wahren Ursachen für die Probleme bei der Zustellung dürfen wir den Kunden gar nicht mitteilen, müssen dann zum

Beispiel auf einen hohen Krankenstand im Allgemeinen verweisen. Ja, wir müssen die Kunden anlügen“.

### Aus dem Hamburger Abendblatt, 2017.

#### Weniger Briefe: Wenn der Postmann nur noch einmal die Woche vorbei kommt

Die Deutsche Post ist gesetzlich verpflichtet, jeden Tag Briefe auszuliefern. Doch in Zeiten von Whatsapp und Co. lohnt sich das immer weniger. Jetzt testet die Post, ob es auch anders geht.

Briefzustellung nur noch an ausgewählten Tagen in der Woche? In einem Pilotprojekt testet die Deutsche Post seit Juli, einigen ausgewählten Kunden Briefe seltener zuzustellen. Sie können zwischen verschiedenen Optionen wählen: Nur noch an einem oder an drei Tagen pro Woche, oder Zustellung an fünf Tagen pro Woche an den Arbeitsplatz.

Einen entsprechenden Bericht des „Bonner Generalanzeigers“ vom Samstag bestätigte ein Postsprecher. Derzeit ist das Unternehmen gesetzlich verpflichtet, an jedem Tag Briefe flächendeckend an die Kunden auszutragen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft mit der verstärkten Nutzung von E-Mails, Whatsapp und Facebook sowie dem rückläufigen Briefvolumen gehe es lediglich darum, neue Optionen der Briefzustellung zu prüfen und Kundenbedürfnisse zu erforschen. Das Projekt sei ergebnisoffen und laufe noch bis Ende September, sagte der Sprecher weiter. Die Bundesnetzagentur als oberste Aufsichtsbehörde über die Postmärkte wurde über den Testlauf vorab unterrichtet.

Die Gewerkschaft Verdi zeigte sich dagegen wenig erfreut über das Vorhaben. Sie befürchtet den Abbau von Arbeitsplätzen, sollte sich die Post aus der werktäglichen Zustellung Stück für Stück zurückziehen. „Bei uns brennt die Hütte“, zitierte die Zeitung die stellvertretende Verdi-Vorsitzende Andrea Kocsis.

### Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.09.2017



### Orte geheim: Deutsche Post testet neue Zustellung nur an ausgewählten Tagen

Der Postmann klingelt in der Regel selten, mancherorts kommt er auch seltener als gewohnt. Die Post erprobt ein neues Konzept auch in Hessen - wo, mag sie aber nicht mitteilen.

Ein umstrittener Test der Post zu einer Briefzustellung nur noch an ausgewählten Tagen läuft nach Angaben eines Post-Sprechers auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Wo genau das neue Verfahren erprobt wird, wollte der Sprecher nicht sagen. „Wir nennen nicht Ross und Reiter, weil wir den internen Test nicht gefährden wollen“. Ende September sei der Test abgeschlossen,

dann werde man sehen, was herausgekommen sei. Beteiligt sind 18 Zusteller von knapp über 80.000.

Anfang Juli hatte das Unternehmen nach Angaben des „Bonner Generalanzeigers“ unbemerkt ein Pilotprojekt gestartet, das die Briefzustellung grundlegend verändern könnte. Ausgewählte Kunden können wählen, ob sie Briefe als Sammelzustellung an einem Wochentag, an drei Wochentagen oder an fünf Tagen, dann aber an den Arbeitsplatz, geliefert bekommen wollen. Man teste neue Zustelloptionen, um Kundenbedürfnisse zu erforschen, sagte ein Postsprecher am Wochenende dazu.

**Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.09.2017**

# Pressespiegel

## National

### Stress bei der Post – Juhu, Überstunden!

Wer hat noch nicht, wer will noch mal? Dürfen wir vorstellen: Das diesjährige Motto bei der Post! Ein Freuden-sprung darüber ist das auf dem Foto sicherlich nicht. Der Präsident der Briefträgergewerkschaft, Raymond Juchem, klagte letzte Woche über massiven Personal-mangel und niedrige Löhne. Bis dato lief die Belegschaft 2017 über 1.000 doppelte Touren. Will heißen, dass je-weils vier BriefträgerInnen zusätzlich zu ihrer eigenen noch einen Teil der zweiten Schicht übernahmen. Zu Spitzenzeiten war dies bis zu 20 Mal täglich der Fall. Wirtschaftsminister Etienne Schneider winkt ab: Das habe nichts mit systematischen Überstunden zu tun. In jedem Bereich würden die Krankgeschriebenen ersetzt. Doch von wem, wenn niemand mehr ran will? Juchem hofft auf mehr Dialog und darauf, dass der Minister die nötigen Hebel in Bewegung setzt.

**Revue 45/2017**

### Protestveranstaltung der CGFP

„Wenn die Briefträger immer öfter ‚doppelte Tourneen‘ machen müssten und ihnen, wenn sie sich beklagten, mit Konsequenzen wegen Arbeitsverweigerung ge-

droht werde, sei dies ‚enner aller Klarinett‘. Am Ende gin-ge es um einen funktionierenden Staat. Deshalb müsse die Rekrutierungspolitik verbessert werden.“

**Tageblatt, 28.11.17**

„Car les éducateurs gradués, les policiers, les soldats, les facteurs ou encore les soigneurs attendent une ‚revalorisation de leurs carrières‘. L'accord salarial signé fin 2016, qui permettra aux fonctionnaires de toucher dès le 1er janvier 2018 une hausse de 1,5 % de leurs traitements, n'a été qu'une étape, certes victorieuse, mais pas suffi-sante pour la CGFP.“

**Le Quotidien, 28.11.17**

„Bei der Post müssten die Briefträger unter teilweise unmöglichen Bedingungen unangekündigte Dop-peltourneen bewerkstelligen.“

**Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek, 29.11.17**

# Die Pensioniertensektion

## besuchte die Kellerei „St. Martin“ in Remich



Auf Einladung der Pensioniertensektion hatten sich 39 Mitglieder am 3. Oktober zur geführten Besichtigung der Kellerei St. Martin in Remich eingefunden. Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem konnte diesmal leider nicht teilnehmen, da er wichtige gewerkschaftliche Verpflichtungen wahrnehmen musste. Ehrenpräsident Eugène Kirsch war der Einladung des Vorstandes der Pensioniertensektion gefolgt.

Die Besucher erhielten beim Rundgang durch die Kellerei interessante Informationen von Frau Isabelle Gales. So wurden zum Beispiel den Besuchern interessante Informationen mitgeteilt, was die Herstellung des

luxemburgischen „Crémant“ betrifft. Drei Jahre dauert der Prozess von der Traubenlese bis zum Verkauf der fertiggestellten Flasche. Die Besichtigung wurde abgeschlossen mit einem guten Glas „Crémant“. Anschließend wartete im Restaurant „Pavillon St. Martin“ ein erlesenes Mittagessen auf die Gesellschaft, und bei dem einen oder anderen guten Glas Wein wurden noch bis in den späten Nachmittag hinein so manche Anekdoten aus der Vergangenheit neu aufgefrischt, wonach man sich mit dem Bus auf den Heimweg machte.

Für seine tatkräftige Unterstützung bei der Organisation dieser Besichtigung geht ein herzlicher Dank von Seiten des Vorstandes an Jim Krier.

Der Termin und das Ziel der ersten Besichtigung für das Jahr 2018 steht auch schon fest. Anfang Juni lädt die Pensioniertensektion zu einer Besichtigung der SEO (Société électrique de l'Our) ein. Wie üblich wird die Besichtigung mit einem geselligen Mittagessen verbunden sein. Sollte das Wetter es erlauben, so besteht die Möglichkeit, dass man mit dem Sessellift auf den 440 Meter hohen Berg hinauf fährt, um von der schönen Aussicht auf das Ourtal zu profitieren.

Nähere Informationen werden Dir in den nächsten Wochen von der Pensioniertensektion zugeschickt.

**Die Pensioniertensektion**

**GRATIS!**

**CGFP - Website**  
[www.cgfp.lu](http://www.cgfp.lu)

Abonnieren Sie jetzt  
 die CGFP-Newsletter

Immer  
 topaktuell  
 unter  
[www.cgfp.lu](http://www.cgfp.lu)

Leiwien Abriecher!  
Dëst ass meng  
Schweierenmamm!  
Si passt op eist  
Haus op wa  
mir net do sinn.  
Vill Spaass! 😊

**A ween passt op Äert Haus op ?**

**Waart net bis et ze spéit ass !**

 Find us on  
**Facebook** [www.facebook.com/SecuriTec.lu](http://www.facebook.com/SecuriTec.lu)

**Professionell Sécherheet fir Doheem a Betriber**  
Kontaktéiert eis elo fir e gratis Devis !  
L-3378 Livange | T. (+352) **26 300 221** | [www.securitec.lu](http://www.securitec.lu)



  
**SECURITEC**  
Mat Sécherheet fir Iech do!

# Info-Mail

## Neue I-Mail-Werbesendung am Donnerstag

Bekanntlich wurde bei Infomail S.A, in welcher POST Luxembourg Anteile hat, beschlossen, donnerstags ein neues Produkt (Werbesendung) auf den Markt zu bringen. Dieses neue Produkt soll das bestehende Produkt I-mail vom Donnerstag ersetzen. Das bestehende Produkt vom Donnerstag war bekanntlich in einer Plastikfolie verpackt. Es war von sehr hoher Qualität und war gerade deswegen beim Kunden sehr beliebt.

Dass dieses Qualitätsprodukt (I-mail in Plastikfolie) nun ein neuentwickeltes Format hat, wirft etliche Fragen auf und bringt mit sich, dass einige Kunden sich mittlerweile bei den Briefträgern in den Rundgängen beschwerten. Sie betonten: „Ech wëll just die Reklamm an der Plastik tut!“

Wie in dem in dieser Ausgabe veröffentlichten Brief ersichtlich, ist es in Wirklichkeit so, dass die Briefträger sehr große Probleme bei der Verteilung und Verarbeitung dieses neuen Produktes haben.

Die Briefträgergewerkschaft musste demnach handeln und einen Brief an die Direktion von POST Courier senden, um auf diese Problematik hinzuweisen.

Die Briefträgergewerkschaft legt Wert darauf zu betonen, dass es in diesem Falle nicht darum geht, dass die Briefträger dieses Produkt nicht verteilen wollen, sondern dass nun diverse Probleme aufgetreten sind, die die Arbeit der Briefträger erschweren und noch andere negative Aspekte in Bezug auf das Qualitätsprodukt I-mail mit sich bringen.

Wir sind der Auffassung, dass dringend Änderungen beim Konzept des neuen Produktes vollzogen werden müssten.

Im hier abgedruckten Brief ist genau erklärt, welche Probleme sich momentan bemerkbar gemacht haben und was dieses neue Format vom I-mail am Donnerstag für Konsequenzen mit sich bringen könnte.



enfants de 0 à 6 ans  
ouvert de 7H à 19H  
ramassage scolaire  
chèque service

**Crèche et  
foyer de jour**

**Bei den  
Raupen**

Tel.: 27 51 84 84  
11, rue du Pont  
L-3873 Schifflange  
[www.crechebeideraupen.lu](http://www.crechebeideraupen.lu)

# Info-Mail

## Lettre a Mme Stahl concernant le I-Mail du jeudi

Post Courrier  
Madame Hjoerdis Stahl  
Directrice  
L-2998 Luxembourg

Objet : I-mail du jeudi  
Madame la Directrice,

Notre syndicat est bien conscient que dans la situation actuelle les recettes de Post Courrier connaissent une diminution.

Nous partageons l'avis de la Direction que des changements au niveau de la distribution des publicités s'avèrent nécessaires pour améliorer cette situation. À nos yeux il faut cependant être vigilant et ne pas compromettre l'organisation et la charge de travail possible dans les différentes tournées.

Récemment il a été décidé d'échanger le produit I-mail du jeudi contre un nouveau produit. Selon nos informations cette décision a cependant un impact sur l'organisation de travail du jeudi.

À notre avis la décision de ne plus distribuer le I-mail du jeudi sous sachet en plastique dévaluera à moyen terme ce produit phare. Ceci d'autant plus que différents concurrents de la Poste commencent à distribuer leurs publicités sous sachets en plastique.

Le nouveau format de l'I-mail est tel que dès à présent le facteur rencontre beaucoup de problèmes et n'est plus en mesure de ranger les publicités dans son casier. Il s'en suit que le jour du jeudi le facteur est bloqué dans la distribution de plusieurs publicités par journée.

Dans sa manipulation le format cause une perte de temps non négligeable pour le facteur, et ceci a donc un impact sur l'organisation du jeudi.

La distribution du nouveau produit, d'une qualité plus mauvaise que l'ancien I-mail, risque donc de perturber l'organisation et la qualité de cette distribution et de ne plus satisfaire nos clients.

Les facteurs ont du mal à distribuer cette publicité en bonne et due forme dans les boîtes aux lettres. Selon nos informations les formats publicitaires encartés dans les journaux et magazines se détachent lors de la manipulation dans la distribution.

La taille du nouveau produit ne convient aucunement au travail journalier des facteurs (pliage impossible). En cas de pluie le produit est difficilement manipulable. Se pose également la question des dépôts en cas de pluie.

Nous vous rappelons que jusqu'à présent il était formellement interdit aux facteurs d'encarter plusieurs publicités resp. de les mettre ensemble dans les journaux. Cependant le nouveau produit fonctionne de cette façon. Nous sommes d'avis qu'à moyen terme le remplacement d'un produit de qualité par la nouvelle formule risque de causer des problèmes par rapport à la clientèle et d'avantager la concurrence avec pour conséquence une perte de recettes pour Post Courrier. Il n'est pas dans l'intérêt de l'entreprise que son produit phare de si bonne qualité ne perde de sa valeur.

Pour toutes ces raisons nous vous prions de repenser le format de ce produit respectivement de prévoir des adaptations. Nous sommes à votre disposition pour toute discussion sur le sujet.

Veuillez croire, Madame la Directrice, à l'assurance de notre considération distinguée.

Le Président : Raymond Juchem

# Strategie 2025

## Réseau vente

Im Rahmen der Strategie 2025 im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Réseau vente wurden weitere kleinere Anpassungen vollzogen. Diese Anpassungen beziehen sich in dieser Phase auf die Reduzierung des Personals in einzelnen Postbüros. Durch diese Maßnahme wurden auch zeitliche Anpassungen in einigen Postbüros umgesetzt. Hauptgrund für diese Anpassungen war die momentan kritische Personalsituation im Bereich der Schalterbeamten, so dass durch diese Anpassungen mehr Spielraum entstehen soll, was zu einer Verbesserung führen sollte.

Das Risiko besteht jedoch, dass diese Anpassungen in den betroffenen Postbüros eventuell Auswirkungen auf die Wartezeiten haben könnten. Die Briefträgergewerkschaft hat sich bei diesen Meetings dafür eingesetzt, dass für die betroffenen Briefträger bestmögliche Lösungen gefunden wurden, welche diese dann im Endeffekt auch zufriedengestellt haben.

Nach den Parlamentswahlen 2018 kann man jedoch davon ausgehen, dass die Strategie der Schließungen von Postbüros vorangetrieben werden soll. Vor fast zwei Jahren wurden bekanntlich 35 kleinere Postbüros geschlossen. Die BG war damals mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und hat das auch immer wieder intern und öffentlich in Frage gestellt. Es ging im Endeffekt von Anfang an um das Kernproblem dieser Strategie 2025 und zwar, dass bis 2025 nur um die 15/20 Postbüros (Espaces POST) übrigbleiben sollten.

Es gibt mittlerweile Aussagen, dass die Anzahl dieser Espaces POST bis 2025 nun doch höher ausfallen soll als anfangs angedeutet.

Die Briefträgergewerkschaft ist nach wie vor der Meinung, dass im Dialog mit allen Gewerkschaften geklärt werden soll, wie viele dieser Espaces POST bis 2025 bestehen bleiben sollten bzw. wie viele dieser reinen Postbüros das Land braucht, damit die Post ihrer Rolle als staatlicher Dienstleister gerecht wird. Dies um sicher zu stellen, dass den Postkunden landesweit bestmögliche Dienste von hoher Qualität angeboten werden.

Wir sind jedenfalls der Auffassung, dass diese Zahl bis 2025 deutlich höher sein sollte als bei der Bekanntgabe der Strategie vorgesehen waren.

Auch die geographische Lage des Landes sollte, wenn es nach der Vorstellung der BG geht, eine sehr wichtige Rolle bei diesen die Gemeinden betreffenden Entscheidungen spielen. Im selben Zuge sollten auch die Ausbildung sowie das Konzept in den Points POST/POSTShops noch weiter verbessert werden. Hier besteht sicher noch Handlungsbedarf und viel Spielraum. Es geht im Endeffekt darum, dass diese postalischen Dienste in den sogenannten PointsPOST/POSTShops bestmöglich, mit dem nötigen Wissen, und demnach in höchster Qualität dem Kunden angeboten werden sollen. Schlussendlich geht es aus Sicht unserer Gewerkschaft darum, dass ein Konsens gefunden wird, bei dem alle Akteure (POST/Gewerkschaften) zufriedengestellt werden.

Da davon auszugehen ist, dass durch diese Schließungen politischer Druck entstehen wird, wäre es durchaus sinnvoll, wenn zwischen Gewerkschaften und Direktion im Vorfeld eine Einigung erzielt würde.

### Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich bei ihren Werbepartnern:



Asport, Bâloise, Banque Raiffeisen, Crèche et foyer du jour « Bei den Raupen » Schiffingen, Decker-Ries Esch/Alzette, ETS. L. Rossi Dudelange, Ipso Facto Leudelange, Pizzeria La Riviera Bereldange, Automobiles Reinert Leudelange, Reka print Ehlerange, Securitec Livange, Vinsmoselle, Voyages Flammang

# Courrier

## Qualité de service



Post Courier  
Madame Hjoerdis Stahl  
Directrice  
L-2998 Luxembourg

Luxembourg, le 11 octobre 2017

Objet : qualité de service

Madame la Directrice

Ces derniers temps notre syndicat observe certains problèmes en relation avec la qualité de service dans différents départements et secteurs de Post Courier.

À notre avis, la situation est telle que la Poste connaît en ce moment des difficultés pour répondre à toutes les attentes de la clientèle dans le travail journalier.

Du point de vue de l'image de Post Luxembourg, mais aussi en relation avec le marché concurrentiel de plus en plus agressif, nous sommes d'avis que tous les départements de notre entreprise sont dans l'obligation absolue d'offrir un service de qualité exemplaire.

Il nous tient à cœur de résoudre au plus vite les problèmes à l'origine de la situation plutôt compliquée actuelle.

Etant donné que ces problèmes touchent plusieurs départements, nous vous proposons d'organiser une réunion sous votre responsabilité avec les chefs de départements ou responsables du réseau vente, du tri, de la distribution, du service commercial, du responsable IT distribution/Tri, des ressources humaines et une petite délégation de la Bréifdréieschgewerkschaft.

Le but d'une telle démarche devrait être de détecter tous les problèmes et d'essayer de trouver d'un commun accord des solutions pour améliorer la situation.

Veillez croire, Madame la Directrice, à l'assurance de ma considération distinguée.

Raymond Juchem

Président



*Bei uns sind Sie richtig!*

  
Beratung

  
Leistung

  
Kompetenz

  
Tipps

  
Erfahrung

  
Qualität

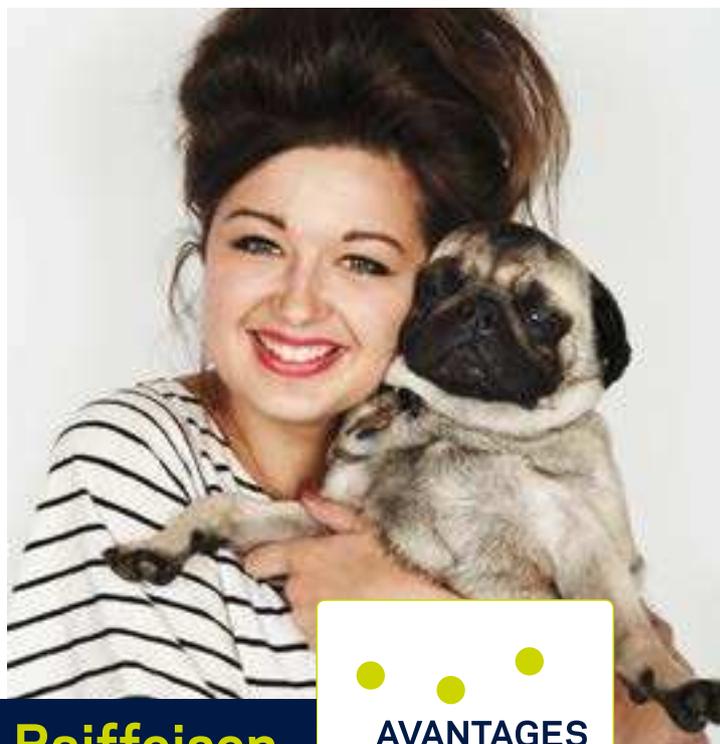
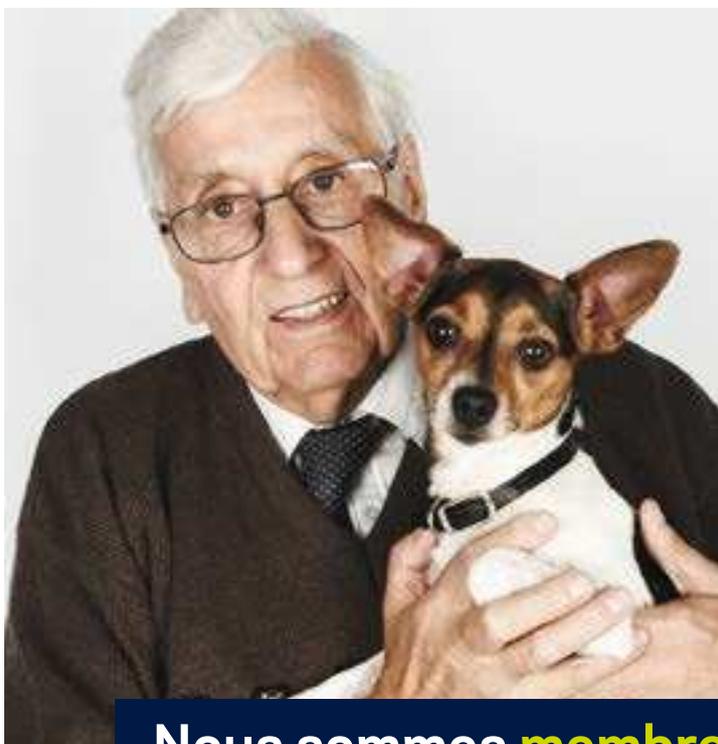
# PROGRAMME d'activités

# 2018

Jan.	11.01-13.12.2018	Natation (chaque jeudi à 18h30 au Kirchberg)
	13.01.2018	Owes Wanterwanderung zu Bieles
	13-20.01.2018	Sports d'hiver à Crans Montana (CH)
	19-21.01.2018	Segway in the Snow (CH)
	20.01.2018	Tour de Luxembourg en bus (L)
Fév.	Février	"Women's Night" Fifty Shades of Grey
	02.02.2018	Lëtzebuerg Owend zu Wuermer
	10-15.02.2018	Carnaval de Venise (IT)
	25.02.2018	Excursion en bus dans les Ardennes (B)
Mar.	11.03.2018	23 <sup>e</sup> Postlaf an der Stad (L) / 1 <sup>er</sup> Lalux-POST4KIDS Run
	16.03.2018	Assemblée Générale
	31.03-15.04.2018	Voyage au Cambodge
Avr.	21-22.04.2018	Concert "Schlagernacht des Jahres 2018" Köln (D)
	22.04.2018	Freijoersrandonnée
	27.04.2018	5 <sup>e</sup> POST Cup Football à Kopstal (L)
	28.04-03.05.2018	City Trip Moscow (RU)
Mai	04-06.05.2018	Frühlingsfest Stuttgart " Cannstadter Wasen " (D)
	13.05.2018	Marche Gourmande à Mertzig (L)
	19-27.05.2018	Voyage dans la région des Abruzzes (IT)
	26-27.05.2018	Marche Internationale de Diekirch
Juin	03.06.2018	Familjesfest 2018 (L)
	9-10.06.2018	24H00 de Wiltz
	22-27.06.2018	City Trip Warzovie (PL)
	Juin	Concours d'Echecs
	Juin	Segway (L)
Juil.	07.07.2018	Visite en bus de Verdun (F)
	12-16.07.2018	City Trip Vilnius (LT)
	Juillet	Visite des Casemattes (L)
	Juillet	Tournoi de Pétanque (L)
Août.	Juillet	Segway (L)
	11-19.08.2018	Circuit en Ecosse avec Military Tatoon (GB)
	31.08.2018	76 <sup>e</sup> Anniversaire de la Grève de 1942
Sep.	01-08.09.2018	Voyage en Puglia (IT)
	Septembre	Segway (L)
	28-30.09.2018	Cannstatter Wasen Stuttgart (D)
Oct.	22-26.09.2018	City Trip dans la capitale culturelle Européenne 2018 La Valette (MT)
	13.10.2018	Journée des Anciens
	27.10-04.11.2018	Voyage à Hong Kong (CN)
Nov.	16.11.2018	Soirée des Récompenses
	24.11.2018	Soirée des vins Primeurs Luxembourgeois (L)
	08-09.12.2018	Marché de Noël (D)
Déc.	10-16.12.2018	Christmas Shopping Montréal (CA)
	22.12.2018-05.01.2019	Voyage en Thaïlande



NOTRE POINT  
COMMUN ?



Nous sommes **membres Raiffeisen.**

AVANTAGES  
OPERA



**Raiffeisen**  
Naturellement ma banque

Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Devenez membre Raiffeisen et profitez des conditions préférentielles OPERA. Augmentez encore plus vos avantages en faisant de Raiffeisen votre partenaire bancaire privilégié. Découvrez tous les avantages OPERA avec votre conseiller dans l'agence Raiffeisen la plus proche ou sur [www.raiffeisen.lu](http://www.raiffeisen.lu). Chez nous, c'est vous le patron.

[www.raiffeisen.lu](http://www.raiffeisen.lu)



Luxembourg, le 8 novembre 2017

Post Courrier  
Madame Hjoerdis Stahl  
Directrice  
L-2998 Luxembourg

Objet : tournées doubles et refus d'ordre

## Madame la Directrice,

Il me revient que Post Courrier aurait décidé de ne plus respecter certains accords conclus entre notre syndicat, la Direction de Post Courrier et même l'Etat étant donné que les négociations dans le dossier P01 se déroulaient sous la régie de l'ancien ministre de l'Economie.

Récemment vous nous aviez assurés qu'aucun/e facteur/factrice n'aurait à attendre un refus d'ordre en cas d'impossibilité de prêter des heures supplémentaires (tournées doubles).

Or, la semaine passée une factrice au CD Lux/Weierbaach qui expliquait à son préposé qu'elle était dans l'impossibilité de faire une tournée double pour des raisons de santé, a été encouragée de se porter malade. Le préposé lui aurait répondu : « Si tu es malade, reste à la maison faute de quoi tu vas dans la tournée double. » Après quoi la factrice, qui malgré des problèmes de santé était prête à faire sa tournée normale, s'est en effet porté malade.

D'ailleurs beaucoup de facteurs aux CD Weierbaach, Bascharage, Windhof et Remich sont confrontés à des situations similaires et sont menacés d'un refus d'ordre en cas d'inaptitude de prêter une tournée double.

Nous sommes d'avis que cette manière de gestion du personnel contredit non seulement toutes aspirations en faveur du bien-être au travail définies dans la charte du manager, mais également vos propres promesses.

Nous attirons votre attention sur le fait que la fréquence des tournées doubles (plus de mille tournées doubles cette année) a un impact non négligeable sur la qualité de service, et il ne faut pas non-plus perdre de vue l'impact financier. Nous sommes d'ailleurs étonnés que notre syndicat ne reçoive plus de statistiques à cet effet, ce qui nous amène à penser que la Direction veuille nous cacher des choses.

Lors d'une entrevue récente Monsieur le Directeur Général nous a assurés qu'il souhaite une normalisation de la situation, ceci également en vue d'éventuelles discussions sur une nouvelle réglementation du service universel et en relation avec d'éventuels changements organisationnels chez Post Courrier.

Nous constatons que les discussions permanentes autour du problème non-résolu des tournées doubles et heures supplémentaires nous bloque dans toutes autres discussions importantes. C'est pourquoi nous vous prions de procéder d'urgence aux recrutements de bonne qualité pour compenser les congés parentaux, congés de maladie de longue durée et départs en retraite afin que la Poste soit à même de fournir un service impeccable à la clientèle, qu'elle est dans l'obligation absolue de prêter face à une concurrence de plus en plus agressive.

Tout en me tenant à votre disposition pour de plus amples détails, nous vous prions de croire, Madame la Directrice, à l'assurance de notre considération distinguée.

**Raymond Juchem**

**Président**

*Copie de la présente est adressée à Monsieur le Directeur Général et au syndicat des P et T.*

# Masse d'habillement

## pour facteurs

Le budget de la masse d'habillement pour les employés et les fonctionnaires est fixé à 432,78 EUR indexé par an, et les facteurs ont le droit de commander les effets vestimentaires à leur guise.

Les facteurs distributeurs, facteurs comptables dans les guichets ainsi que les facteurs du Centre de tri recevront des listes par métiers.

Tout fonctionnaire et employé peut demander un formulaire de commande auprès de son préposé. La commande est à déposer dans le sac masse d'habillement ensemble avec le badge personnel et à envoyer au service Masse d'habillement. Le sac lui est retourné avec sa commande et son badge.

Les salariés ont reçu un package vestimentaire unique. Dès à présent ils ne recevront de nouveaux effets vestimentaires qu'en cas d'échange de leurs effets anciens. Ils ont cependant droit à deux paires de chaussures et de chaussettes par an.

Si un facteur commande deux paires de chaussures auprès de la Poste, la somme correspondante au coût sera déduite de son budget. Les facteurs peuvent aussi se rendre directement dans un magasin « Asport » pour commander leurs chaussures. Au cas où ils achètent leurs chaussures auprès d'un fournisseur extérieur, autre que « Asport », ils sont tenus de les payer eux-mêmes.

Le fonctionnaire et l'employé peuvent reporter un seul budget au maximum à l'année suivante.

Tout montant supérieur tombe en économie.

Un certain nombre de catalogues et listes de prix seront disponibles dans tous les bureaux, de façon à ce que les facteurs puissent s'informer préalablement sur l'offre et les prix de la masse d'habillement. Ceci est prévu pour la première moitié 2018.

Lors de chaque fourniture d'effets vestimentaires la POST joindra une liste détaillée mentionnant exactement la livraison souhaitée ainsi que le montant restant sur le compte.

Les facteurs comptables dans les guichets peuvent acheter un pantalon noir ou foncé auprès d'un fournisseur de leur choix et envoyer la facture au service de la Masse d'habillement. Le montant leur sera remboursé.

Une restriction pour les fonctionnaires et employées travaillant au centre de tri à Bettembourg : Ils n'ont pas le droit d'acheter des souliers, car ils reçoivent des souliers de sécurité dont le prix n'est pas débité de leur compte masse d'habillement.

Les listes par métiers seront disponibles début 2018.

L'avis de réception se trouvant dans le sac à la livraison est à renvoyer dûment signé.

L'échange d'un article se fera uniquement dans les premières deux semaines après livraison.

Pour toutes informations le personnel peut s'adresser à Mme Nicole Schanck au no tél. 24 53 28 24.



# CGFP



## Manifestatioun CGFP vum 27. November zu Dummeldeng

D' Bréifdréieschgewerkschaft seet der CGFP, mat un der Spëtz dem Romain Wolff an dem Steve Heiliger, en décke Merci fir hir Ënnerstëtzung mat der Duerstellung vun eise Problemer bei der grousser Manifestatioun vun der CGFP. Dee Merci gëlt och fir déi vill Bréifdréier a Postierë, déi sech de 27. November zu Dummeldeng versammelt hun. TOP! An Zäiten, wou d'Personal an d'Gewerkschaften am Alldag just nach mat Wieder wéi Kompetitivitéit, Effizienzsteigerung a maximal Gewënnmaximéierung konfrontéiert sinn, an héich Belaaschtung fir d'Personal op der Dagesuerdnung steet, ass d'Solidaritéit vum Personal nach ëmmer dat stäerksten Argument vun all Gewerkschaft!

D'Bréifdréieschgewerkschaft seet Merci.

**E staarke Partner  
vun der  
Bréifdréieschgewerkschaft**





NOUVEAU SITE

[www.ipsofacto.lu](http://www.ipsofacto.lu)

Advertising items · Stickers · Printing

**IPSO FACTO**

**20**  
years

Expand your visibility.

Recherchez votre article parmi plus de 20.000 articles disponibles

# Niklos-Feier 2017

## Erfolgreiches Familienfest



Am 26. November fand die traditionelle Niklos-Feier der Briefträgergewerkschaft im Walferdinger Centre Culturel Prince Henri statt.

Wie stets erfreute sich dieses Fest einer großen Beliebtheit bei unseren Mitgliedern und ihren Kindern. Zahlreiche aktive und pensionierte Briefträger mit Familienangehörigen und ihren Kindern und Enkelkindern hatten sich an diesem Nachmittag eingefunden. Sie wurden herzlich von Präsident Raymond Juchem begrüßt. Über den gesamten Nachmittag sorgte Nico Pauls am Mikrofon für die nötige Stimmung.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dafür sorgten, dass unser Kinderfest reibungslos über die Bühne ging, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgedrückt.

Der Dank gebührt aber auch unseren Sponsoren und dem heiligen Nikolaus, der die Kleinsten mit Süßigkeiten und Geschenken bedachte. Dieses Jahr sorgte Saabrakadabra, ein Zauberer, bei den Kindern für eine gute Unterhaltung. Für die musikalische Animation sorgte wie schon letztes Jahr das aufstrebende Luxemburger Talent Laura Reuter. Für Speis und Trank war, wie man dies bei den Briefträgern gewohnt ist, bestens gesorgt. Ein besonderer Dank geht an Vinsmoselle, Cactus, La Bâloise, Raiffeisen und POST Group.



**MATERIAUX DE CONSTRUCTION ▶ CARRELAGES ▶ SANITAIRE ▶ PORTES ▶ FENETRES  
PARQUETS ▶ ALENTOURS ▶ DEPARTEMENT DE POSE DE CARRELAGES ET DE MENUISERIE  
VISITEZ LES PLUS GRANDES SALLES D'EXPOSITION DU PAYS SUR 20.000 M<sup>2</sup>**



**Qualité,  
service et expérience  
depuis 1899**

ROUTE DE BELVAL (GARE BELVAL-UNIVERSITÉ) ▶ B.P. 104 ▶ L-4002 ESCH-SUR-ALZETTE  
TÉL.: 55 52 52 ▶ FAX MATÉRIAUX 57 02 97 ▶ FAX CARRELAGES 57 42 14 ▶ INFO@DECKER-RIES.LU ▶ WWW.DECKER-RIES.LU

# Budget de l'Etat

## 2018

En date du 11 octobre 2017, le ministre des Finances, Pierre Gramegna, a déposé à la Chambre des députés le projet de loi concernant le budget des recettes et des dépenses de l'État pour l'exercice 2018 ainsi que le projet de loi relatif à la programmation financière pluriannuelle pour la période 2017-2021.

### Croissance et chômage

Le budget 2018 s'inscrit dans un contexte macroéconomique favorable qui est caractérisé par une croissance autour de 3% pour 2017 et pouvant aller jusqu'à 4,4% en 2018. Le Statec estime que l'inflation se stabilisera en 2018 à 1,6% et il anticipe par ailleurs la poursuite d'une évolution favorable du marché du travail, avec une création d'emploi de 3% en rythme annuel et un taux de chômage en baisse à 5,6% pour l'année 2018.

### Education, logement et transports en public

Qualité de vie, compétitivité et continuité sont les maîtres-mots du budget 2018. Parmi les axes prioritaires de l'investissement public comptent notamment l'éducation des enfants, le logement, les transports en public et des mesures en faveur d'un meilleur équilibre entre vie professionnelle et vie privée. L'État investira davantage dans le sport, la culture et la sécurité des citoyens.

Parmi les mesures phares figurent ainsi la mise en œuvre de l'éducation plurilingue et de l'encadrement gratuit de 20 heures hebdomadaires pour enfants en bas âge dans le cadre du régime du chèque-service accueil, l'introduction de la gratuité des livres scolaires dans l'enseignement secondaire, l'équipement de 6.000 étudiants en iPads, la réforme du congé parental et la création de plus de 500 nouveaux postes dans le domaine de l'enseignement et l'encadrement des enfants.

### Plus d'équité fiscale

Le budget 2018 apporte également quelques ajustements par rapport à la réforme fiscale entrée en vigueur en 2017. Ainsi, les contribuables bénéficieront d'une flexibilité accrue au niveau de leur imposition et pourront opter encore ultérieurement pour une individualisation ou une imposition collective. Par ailleurs, les conditions

de l'assimilation des non-résidents aux résidents seront assouplies.

La loi budgétaire apporte également plus d'équité fiscale. Ainsi, l'exemption existante pour les époux avec descendants communs sera également applicable à toute personne ayant la qualité d'époux (ou liée par un contrat de partenariat depuis plus de 3 ans) sans descendants communs. En outre, le régime des stock-options sera réformé et rendu plus cohérent avec l'application du demi-taux sur les plus-values (21%) pour les warrants.

### Mesures en faveur de la mobilité et de la digitalisation

Dans le but de faciliter la transition vers la mobilité à zéro émission, l'abattement pour mobilité durable a été étendu vers les voitures à usage individuel électriques hybrides rechargeables dont les émissions ne dépassent pas 50g CO<sub>2</sub>/km. Cet abattement s'élève à un montant de 2.500 euros. En outre, pour les entreprises, les voitures électriques à zéro émission ou à pile combustible à hydrogène, pourront bénéficier d'une bonification d'impôt.

Dans le but de soutenir les entreprises dans la digitalisation, le budget 2018 prévoit en outre l'introduction d'une bonification d'impôt pour investissement en logiciels acquis. Cette mesure vient compléter la réforme de la fiscalité applicable à la propriété intellectuelle.

### Les chiffres clés

En application des normes SEC 2010, le solde de l'Administration publique s'établit pour l'année 2018 à 333 millions d'euros, soit de 0,6% du PIB.

Ce surplus est prévu de progresser tout au long de la période 2018-2021 pour atteindre 1,1 milliard d'euros en 2021, soit 1,7% du PIB. En 2018, les dépenses de l'Administration centrale s'élèvent à 18,2 milliards d'euros et incluent trois grands postes de dépenses, à savoir les transferts de revenus et prestations sociales pour 8,7 milliards d'euros, les rémunérations pour 4,1 milliards d'euros et les investissements publics pour 2,4 milliards d'euros. Les recettes s'établissent à 17,3 milliards d'euros et se composent notamment de 7,9 milliards d'euros d'impôts directs, de 6,8 milliards d'euros d'impôts indirects et autres

recettes pour un montant de 2,4 milliards d'euros. Ainsi, le solde de l'Administration centrale s'établit en 2018 à -890 millions d'euros, ce qui représente une amélioration de 173 millions d'euros par rapport aux estimations du programme de stabilité et de croissance d'avril 2017.

Sur les prochaines années, le solde de l'Administration centrale connaîtra une amélioration progressive, pour s'établir à seulement -89 millions d'euros en 2021. Le solde au niveau des Administrations locales s'établit en 2018 à un surplus de 206 millions d'euros, soit de 0,4% du PIB. Cette tendance favorable continuera sur l'ensemble de la période de 2018 à 2021.

## Sécurité sociale

La sécurité sociale affichera en 2018 un solde excédentaire de 1 milliard d'euros, avec les dépenses qui s'élèvent à 10,3 milliards d'euros, alors que les recettes s'établissent à 11,3 milliards d'euros. Ce solde restera largement excédentaire sur l'ensemble de la période de 2018 à 2021. La dette publique luxembourgeoise continue de figurer parmi les plus faibles en Europe et s'établira en 2018 à 22,7% du PIB, contre une moyenne de 89,5% en zone euro. Au cours de la période 2018-2021, la tendance baissière se confirmera et la dette publique luxembourgeoise s'établira à 21,6% du PIB en 2021, soit largement en-dessous de l'objectif gouvernemental de 30%.

Source : Ministère des Finances

ETS L. ROSSI

depuis 1954



Qui sait déguster  
ne boit plus jamais de vin  
mais goûte des secrets...

S. Dali

VINS | CHAMPAGNES | SPIRITUEUX | BIÈRES | SOFTDRINKS

Fondée en 1954, notre maison est un des acteurs principaux dans le négoce de boissons, vins et alcools dans notre pays et au-delà des frontières luxembourgeoises.

**Vinothèque**

Venez découvrir notre sélection originale d'articles cadeaux dans notre salle cadeaux.



Nous vous proposons aussi une sélection d'huiles d'olive extra vergine et de salsa balsamica authentiques pour enrichir votre cuisine.



**Dégustations**

Nous vous offrons la possibilité de découvrir des vins, des champagnes, des spiritueux, sélectionnés avec choix et qui sortent des sentiers battus.

**HEURES D'OUVERTURE**

De lundi au vendredi: 8h00 - 18h00 non stop  
Le samedi: 9h00 - 17h00 non stop

Dégustations sur RDV.

53, rue Gaffelt | L-3480 DUDELANGE  
Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu  
**www.rossi.lu**

# POST Group

## Die Sozialbilanz 2016



**Alljährlich veröffentlicht die Post ihre Sozialbilanz. Diese liegt nun auch für das Jahr 2016 vor. Die Zahlen sind vor dem Hintergrund des neuen Postgesetzes und den weitreichenden Veränderungen im Kontext der Partnerschaften mit der Raiffeisenbank und der Logistik zu sehen.**

2016 wurde das Postgesetz verabschiedet, das im wesentlichen eine neue Führungsstruktur innerhalb von Post Group erlaubte.

Der öffentlich-rechtliche Auftrag der Post und der damit verbundene Universaldienst blieben erhalten, ebenso wie das Beamtenstatut eines Teils der Belegschaft. 2016 wurde auch der neue Kollektivvertrag für die Postmitarbeiter im Statut des Salariat abgeschlossen. Hervorheben sollte man auch, dass im Vorfeld von MOVE 2017 viele Meetings stattgefunden haben, um den Umzug in die neuen Postgebäude (Mercier/Weierbaach) vorzubereiten.

Post Group zählte 2016 insgesamt 3 497 Mitarbeiter, davon waren 68 Prozent Männer und 32 Prozent Frauen von 37 verschiedenen Nationalitäten. 58 Prozent der Mitarbeiter arbeiteten im Privatstaut, nur mehr 42 Prozent im öffentlichen Dienst. 77 Prozent der Belegschaft arbeitete Vollzeit, 23 Prozent ist mit Teilzeitarbeitsverträgen angestellt. Wobei 22 Prozent des Personals 2016 Nachtarbeit verrichteten.

Es gab 248 Neueinstellungen. 42 Prozent der Posten wurden intern neubesetzt. 212 Mitarbeiter gingen in Rente.

Die Post investierte insgesamt 4,6 Millionen Euro in die Weiterbildung. Die Abwesenheitsrate betrug 5,34 Prozent, während es 177 Arbeits- oder Wegeunfälle gab. Was

die Personaleffektive betrifft, so kann man sagen, dass sie stabil blieben, nachdem es zwischen 2014 und 2015 zu einer Erhöhung von 2 Prozent gekommen war.

Bei Post Telecom stieg der Personalbestand allerdings um 2 Prozent, und auch bei Post Finance betrug die Erhöhung des Personals nach der Reorganisation 2 Prozent. Bei Post Technologies kam es zu einem Rückgang um 1 Prozent, während Post Courier lediglich einen kleinen Anstieg von 0,6 Prozent verzeichnete.

Bei Post Courier gingen die zeitbefristeten Arbeitsverträge (CDD) wegen des Elternurlaubs herauf. Hier spielte auch die Restrukturierung der Postbüros und der Messagerie postale eine Rolle.

Erwähnenswert ist weiterhin, dass inzwischen 20 Prozent der Mitarbeiter im Ausland wohnen.

Was die Alterspyramide betrifft, so sind 44 Prozent der Mitarbeiter unter 40 Jahre alt, während 55 Prozent zwischen 41 und 60 Jahre haben. Nur 1 Prozent hat mehr als 60 Jahre.

Im Jahre 2016 wurden elf Mitarbeiter krankheitshalber als unfähig eingestuft, ihre gewohnte Arbeit wiederaufzunehmen, so dass insgesamt 49 Mitarbeiter auf Betriebsebene eine andere Arbeitsstelle vermittelt bekamen. Der Zugriff auf Leiharbeit beschränkt sich auf einzelne Bereiche. Im Centre de Tri wurde auf 4 Leiharbeiter zurückgegriffen (in den Vorjahren 2014 und 2015 waren es noch 42 bzw. 10).

### **Überstunden: Eine besorgniserregende Situation bei POST Courier**

Was die Überstunden angeht (siehe auch Diagramm), so fällt auch auf, dass in der Sozialbilanz für Post Courier die Rede von insgesamt 49 153 Stunden geht. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von fast 4000 Stunden. Im Durchschnitt werden bei POST Courier 35 Stunden pro Person berechnet. Diese sind bei POST Courier auf 1.401 Mitarbeiter verteilt. Die Kosten des Absentismus beziffert die Direktion auf 8,6 Millionen Euro.

Im Detail sieht es so aus, dass die meisten Überstunden bei Post Courier gemacht wurden. Dies teilt sich folgendermaßen auf: Réseau vente (4 639), Centre de tri (5 706), Distribution Messagerie (32 167) und Distribution Facteurs (5 109). Diese 5109 Stnden muss man jedoch hinterfragen und es stellen sich daher etliche Fragen!

Der nicht genommene Urlaub belief sich bei Post Courier auf insgesamt 161 457 Stunden.

Was die Neueinstellungen betrifft, so gab es keine einzige im öffentlichen Statut, dafür aber 133 CDI-Verträge

und 115 CCD-Verträge. Die Neueinstellungen teilten sich auf die Generaldirektion (30), Post Courier (114), Post Finance (7), Post Technologies (22) und Post Telecom (75) auf.

Evolution des heures supplémentaires prestées en cours d'année (par entité)			
	2014	2015	2016
Direction générale	5673 h	6971 h	7192 h
POST Courier	53103 h	45173 h	49153 h
POST Finance	221 h	441 h	755 h
POST Technologies	12085 h	12630 h	14714 h
POST Telecom	7626 h	11089 h	11828 h
<b>Total</b>	<b>78708 heures</b>	<b>76304 heures</b>	<b>83642 heures</b>

Evolution du cout des heures supplémentaires par entité ( en € )				
	2014	2015	2016	2015-2016
Direction générale	189.611 €	187.945 €	208.867 €	+ 11,1 %
POST Courier	1.086.989 €	724.993 €	830.003 €	+ 14,5 %
POST Finance	6.761 €	11.553 €	22.909 €	+ 98,3 %
POST Technologies	393.970 €	365.765 €	415.827 €	+13,7 %
POST Telecom	196.240 €	218.826 €	341.370 €	+56,0 %
<b>Total</b>	<b>1.873.571 €</b>	<b>1.509.082 €</b>	<b>1.818.976 €</b>	<b>+ 20,5 %</b>

Répartition de l'effectif par métier (en nombre de collaborateurs)				
	2014	2015	2016	% de l'effectif
Direction général	561	587	586	17%
POST Courier	1429	1392	1401	40%
POST Finance	77	81	83	3%
POST Technologies	800	808	799	23%
POST Telecom ***	552	613	628	17%
<b>Total effectif</b>	<b>3419</b>	<b>3481</b>	<b>3497</b>	<b>100%</b>
*** Nouvelle entité suite à la fusion de POST Telecom Services et POST Telecom Solutions				

# Holland - Das Land der Tulpen

5 Tage vom 15.04 bis 19.04.2018

Antwerpen - Rotterdam - Blumenpark Keukenhof - Amsterdam



An Bord der **MS SYMPHONIE**

## Highlights:

- Ausflug zum Blumenpark Keukenhof inklusive
- Getränke an Bord inklusive
- Frühlingsfarben inklusive
- Neu renoviertes Schiff

ab 995 € p.P.



## Päischt Croisière 2018

8 Tage: 20.05. - 27.05.2018



ab **1.245 €** p.P.  
Kinder (2-17 J.)  
**325 €**

### MSC FANTASIA

Genua - Cannes - Palma de Mallorca - Barcelona -  
Ajaccio - Civitavecchia/Rom - La Spezia - Genua



# Syndikatskonferenz

## der Delegierten und Aktuelles

**Am 21. November fand erstmals in den neuen Gewerkschaftsbüros der Briefträgergewerkschaft die Syndikatskonferenz statt. 36 Delegierte nahmen an dieser wichtigen Informationsversammlung teil. Wichtige Themen wurden besprochen, und den Delegierten wurden die aktuellsten Informationen mitgeteilt.**

In seiner Ansprache begrüßte der Präsident die Delegierten und legte wiederholt Wert auf die Feststellung, wie wichtig die Personaldelegation und die Rolle der Delegierten in den Verteilerzentren sind. Der Präsident betonte jedoch auch, dass die Zusammenarbeit mit manchen Vorstehern die Delegierten überfordert, da die Vorsteher nicht über die nötige Entscheidungskompetenz verfügen und die Delegiertenarbeit sich deswegen als sehr schwierig gestaltet.

Auch die allgemeine Situation sei momentan als schwierig einzustufen. Bei einzelnen Problemen treten wir auf der Stelle. Die BG oder die Belegschaft weisen auf Probleme und Missstände hin, jedoch fehlt der Wille, um etwas zu ändern. Diese Situation ist ungesund und erschwert die Problemlösung. Nicht alles, was das Personal oder die BG vorschlägt, sollte verworfen werden! Insbesondere, wenn organisatorische Probleme während der Arbeit auftreten und die hieraus entstehenden Konsequenzen die Dienstqualität im Nachhinein beeinflussen.

### Aktuelle Situation

Das Problem der doppelten Rundgänge in Verbindung mit der Rekrutierungsproblematik wird immer grösser. Die meisten Briefträger hatten im Oktober/November ihre zehn oder mehr doppelten Rundgänge absolviert. Diese Zahl sollte die Höchstgrenze sein und um die 1.000 doppelte Rundgänge jährlich!! garantieren. Diese Zahl sollte auch garantieren, dass die Situation nicht ausgenutzt wird, um weiteres Personal auf Kosten von Überstunden einzusparen. Obwohl immer wieder betont wurde, dass kein Briefträger mit einem „Refus d’ordre“ zu rechnen habe, falls er nicht in den doppelten Rundgang gehen kann, ist dies nun in mehreren Verteilerzentren eingetreten. Hier wird das Personal mit disziplinarischen Maßnahmen bedroht, falls es nicht imstande ist, Überstunden leisten zu wollen. In einem modern geführten Unternehmen, in dem die Mitarbeiter respektiert werden sollen, und als das die Post sich darstellen will, ist eine solche Herangehensweise wenig dienlich. Auch steht dies im Widerspruch zur „charte du manager“,

Der Präsident ging nochmal im Detail auf alle Schritte ein, die die BG unternahm, um eine Verbesserung der Situation zu erzwingen (siehe Artikel Seite 4-12 in dieser Ausgabe). Bedauerlich sei, dass bisher keine andere postalische Gewerkschaft sich in irgendeiner Form über diese Situation öffentlich beschwerte. Sodann ging der Präsident im Detail auf die große Protestmanifestation der CGFP vom 27. November ein.

### Refus d’ordre

Der Präsident gab die nötigen Erklärungen zum Thema P01 und wies auf die gesetzlichen Texte und Abkommen hin, die für beide Parteien (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) gelten sollten und demnach eingehalten werden müssen. Er gab auch die nötigen Erklärungen über die Reaktion der BG auf die Strafandrohungen (refus d’ordre).

### Service universel

Zur Sprache kam die Laufzeit und R. Juchem gab Informationen über die bestehende Regelung (Ende 2019). 2019 wird dieser Service universel neu verhandelt und 2020 tritt diese Neuregelung in Kraft.

Bei der Auslegung des ILR sieht es etwas anders aus. Die J+1-Regelung besteht jetzt schon nicht mehr. Hier wird zwischen nationalen und internationalen Briefsendungen unterschieden. Die Regelung geht von J+2 bis J+5.

Der Präsident informierte über mögliche Konsequenzen je nach Auslegung der Neuregelung des Service universel auf Post Luxembourg und auf das Personal. Es gilt demnach abzuwarten, ob die Regierung eine Haltung einnehmen wird, die im Allgemeininteresse der Bevölkerung ist.

### Dokument « Adaptation de l’organisation de la distribution par facteur »

Die in diesem Dokument formulierten Beanstandungen werden seit sechs Monaten mit der Briefträgergewerkschaft diskutiert. Die Salariatsdelegation legte nun Berufung ein. Sie beanspruchen nun Ihr Recht auch in diese Gespräche mit eingebunden zu werden. Sie müsste sich jedoch auch bewusst sein, dass sehr viel auf dem Spiel steht. Leider ist im betreffenden Gremium kein Briefträger vertreten, so dass es bei den Diskussionen teils an Sachkenntnis fehlt. Die Briefträgergewerkschaft hat sich aber bereit erklärt in einzelnen Fällen mit der

Delegation zusammen zu arbeiten, um bestmögliche Lösungen zugunsten der Postzusteller zu erlangen.

In diesem Kontext gab der Präsident Erklärungen über die Zusammensetzung der Saliariatsdelegation. Sie besteht aus 15 Vertretern, davon jeweils fünf Mitglieder des Syndicat des P et T, fünf des OGBL sowie fünf des LCGB. Die nächsten Sozialwahlen sind Anfang 2019.

### Masse d'habillement

Hier bestehen noch immer etliche ungelöste Probleme. Die Gewerkschaft beharrt auf die Einhaltung des Gesetzestextes und bleibt der Meinung, dass die Briefträger die Arbeitskleider bestellen sollen, die sie im Arbeitsalltag benötigen.

In einem rezenten Meeting mit den Verantwortlichen von Post Courier/Masse d'habillement wurden nochmals sämtliche Probleme diskutiert. Die BG fordert, dass diese auch schnellstmöglich umgesetzt werden. (siehe gesonderten Artikel in dieser Ausgabe).

### Reorganisationen

Der Präsident ging auf die Problematik der Reorganisation in Lux/Weierbaach ein. Diese Reorganisation sollte im November durchgeführt werden, ist aber wegen diverser Probleme auf das nächste Jahr verschoben worden.

Neben dem CDD Lux/Weierbaach soll noch das CDD Bettembourg sowie das CDD Fischbach vor den Sommerferien reorganisiert werden. Im Herbst soll dann ein weiteres CDD von den drei die übrig bleiben reorganisiert werden. Diese sind Ingeldorf, Mersch und Bascharage. Es stellt sich unserer Auffassung jedoch die Frage ob weitere Reorganisationen vor der Neuregelung des Service universel überhaupt Sinn machen.

Trotz Rückgangs bei den Postsendungen und entsprechenden Mindereinnahmen hat die Belastung in den letzten zwei Jahren in den Rundgängen zugenommen. Dies wegen der Steigerung bei den Einschreibsendungen, Paketen, Amazon A0-A3 sowie petits paquets. Weil neue Wohnungen respektive neue Wohngebiete gebaut wurden, sind viele Rundgänge größer geworden. Ein Anstieg bei den Werbesendungen ist ebenfalls zu verzeichnen. Hinzu kommt, dass die Briefträger wieder einzelne Dienstleistungen in den Rundgängen anbieten sollen, was auch einen kleinen zeitlichen Mehraufwand

mit sich bringt. Hinzu kommt dann auch noch die Belastung der vielen doppelten Rundgänge in kurzem Zeitraum.

Diese Situation wird von der Direktion verkannt und nicht so wahrgenommen.

### Briefträgerkalender 2018

Der Präsident informierte die Delegierten, dass das Thema des diesjährigen Briefträgerkalenders dem 50. Geburtstag der APEMH gewidmet ist. Es ist ein interessantes Thema, bei dem wir auf die Inklusion von Personen mit einer Behinderung hinweisen.

Die offizielle Presentation fand am 11. Dezemeber im Familienministerium statt. In unserer nächsten Ausgabe werden wir im Detail über diese Veranstaltung berichten.

### Die Briefträgergewerkschaft in naher Zukunft

Der Präsident gab den Delegierten einige Informationen zu diesem Thema. Wo sind in Zukunft die Gefahren für die Briefträgergewerkschaft? Wie soll man sich in Zukunft organisieren? Da die Post seit Jahren keine neuen Briefträger im öffentlichen Statut rekrutiert und die Neuzugänge im Staut „Salarié“ nicht alle zu uns stoßen, besteht durchaus Handlungsbedarf. Mit dieser Situation sind übrigens auch andere postalische Gewerkschaften konfrontiert. In den nächsten Wochen und Monaten werden wir sicher noch öfters über diese Problematik diskutieren und die Mitglieder demnach auch informieren. Im Endeffekt geht es darum, eine starke Gewerkschaft aufzubauen, die sich aufgrund der Einstellungsproblematik bei POST Luxembourg in Zukunft eventuell anders aufstellen müsste. Hier werden die Delegierten und der Briefträgerkongress das letzte Wort haben und die richtigen Entscheidungen treffen müssen.

### Centre de tri Bettembourg

Auch im Verteilerzentrum ist man an verschiedenen Tagen überlastet. Vor allem im Bereich Paket/Einschreibsendungen/Zoll und in der in der Eingangshalle bestehen Probleme, so dass der Rückgang von Briefsendungen keine Zeiteinsparungen zur Folge hat. Das Gegenteil ist der Fall, und dies wegen der Mehrarbeit in den oben aufgezählten Bereichen.

Es sollen drei neue Maschinen gekauft werden. Eine in der Cabine RV, eine zweite, die die großen Briefsendun-

gen verteilen soll. Dann soll noch eine weitere Maschine/Förderanlage zur Verarbeitung der Pakete von Greco im Verteilerzentrum erworben werden. Sicherlich wird bald entschieden werden wann und wo ein neues Verteilerzentrum gebaut wird, weil das aktuelle Verteilerzentrum an seine Grenzen der Belastbarkeit stößt!

### Scanner/Handheld

Zu diesem Thema nahm Sacha Petulowa Stellung. In einer kleinen Arbeitsgruppe sind drei Briefträger in Zusammenarbeit mit dem Service IT dabei, diese Programmierung auszuarbeiten und fertigzustellen. Erste Tests dieses neuen Scanners sollen Ende des Jahres in Zusammenarbeit mit zwei Briefträgern durchgeführt werden. Als erstes soll das Verteilerzentrum Bascharage mit diesen Scannern ausgestattet werden. Nach und nach werden die restlichen acht Zentren mit den Scannern ausgestattet und unter Umständen mit Updates verbessert.

### Projekt „Briefe nicht mehr einklassieren“

Hierzu wies der Präsident auf das entsprechende Pilotprojekt hin. Viele Delegierte äußerten sich sehr negativ.

Grundsätzlich muss man betonen, dass sich hier so manche Probleme stellen, welche momentan auch nur sehr schwer zu lösen wären. An einen zeitlichen Gewinn ist demnach nicht zu denken. Die Meinung der Delegierten war, dass dieses System die alltägliche Arbeit eher erschwert.

### CGFP

Noch immer sind u.a zwei wichtige Punkte des Gehälterabkommens welches zwischen Staat und CGFP ausgehandelt worden, nicht umgesetzt. Die Essenzulage wird von 110 Euro auf 144 steigen, und dies retroaktiv auf den 1. Januar 2017 zurückerstattet. Die Punktwerthöhung

von 1,5 % soll im Januar in Kraft treten. Mit welchem Monatsgehalt oder ab wann diese Gelder ausgezahlt werden sollen, ist momentan jedoch unklar.

Weitere Punkte betreffen die Teilzeitarbeit u.a bei der Geburt von Kindern, oder die Erhöhung der Prämie „chef de famille von 27 auf 29 Punkte“. Diese Prämie betrifft jedoch nur die Personen, die in die Neuregelung der Prämie „Chef de famille von Oktober 2015“ fallen. Diese Punkte sollen auch mit der gesetzlichen Umsetzung des Gehälterabkommens in Kraft treten.

Die Mitglieder der CGFP können unter verschiedenen Umständen in den Genuss einer Rechtshilfe kommen. Darüber mehr in der nächsten Ausgabe.

### Offre privilège für (angehende) Rentner

Nachdem sich Ende August die Postdirektion bereit erklärte, den angehenden Ruheständlern und den Pensionierten Vorteile auf Telekomprodukten (Telefon und Fernsehen) zu gewähren, sind weitere Leistungen geplant. Diese betreffen den Bereich Post Finance (Bankkarten etc.) Die Post soll den Gewerkschaften Anfang 2018 einen Vorschlag für ein Package unterbreiten, das alle Leistungen beinhaltet. Wir werden uns auch in Zukunft weiter dafür einsetzen, dass den Ruheständlern gewisse Vorteile angeboten werden. Wir werden nicht vergessen, was sie während ihrer aktiven Zeit für das Postunternehmen geleistet haben.

### Ausschreibungen vakanter Posten

Nach der Reorganisation in Lux/Weierbaach (Januar 2018) sollen Ausschreibungen verschiedener Rundgänge in die Wege geleitet werden. Dabei wird berücksichtigt, dass noch drei weitere Reorganisationen umgesetzt werden sollen. Dies wird demnach Konsequenzen auf diese Ausschreibungen haben.

# Kongress vun der Bréifdréieschgewerkschaft

# 10.03.2018



# Deng Solidaritéit ass eis Stäerkt!

Le comité exécutif, le comité de la section des retraités et tous les délégués de la „Bréifdréieschgewerkschaft“ souhaitent à nos membres et à nos annonceurs un agréable Noël, une bonne santé et les meilleurs vœux pour l'année 2018.

Der Vorstand der Bréifdréieschgewerkschaft, die Pensioniertensektion sowie alle Delegierten wünschen unseren Mitgliedern sowie unseren Inserenten frohe Weihnachten, eine gute Gesundheit und einen guten Rutsch ins Jahr 2018!



## *Eis staark Gewerkschaft*

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.  
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1000 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Eprenay, L-1490 Luxembourg

# REINERT

**AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ**



**DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES**

6, rue du Château d'Eau  
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0  
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu  
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures  
Samedi 8.00-12.00 heures

**Bréifdréieschgewerkschaft**

BP. 1033 L-1010 Luxembourg  
Tél: +352 48 14 06  
www.breifdreier.lu  
secretariat@breifdreier.lu

**Öffnungszeiten Sekretariat**

Dienstag von 13.00 bis 17.00  
Mittwoch von 08.00 bis 12.00  
und 13.00 bis 17.00  
Donnerstag von 13.00 bis 17.00  
Freitag von 08.00 bis 12.00

